

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 16 (1907)  
**Heft:** 32

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

länderischen Artikel nicht gelesen hat und aus lauter Ritterlichkeit die Verteidigung Morassos übernahm. Der Artikel dagegen, in der *Rivista degli Alberghi* erschienen, spricht in voller Kenntnis der Tatsachen und verdient etwas näher angesesehen zu werden. Zuerst belehrt uns das italienische Schwesternorgan, dass Herr Mario Morasso nicht der erste Beste ist, sondern ein ziemlich bekannter Schriftsteller. Das macht seine Sache umso schlimmer, denn einem Menschen, der etwelchermassen angesehen ist, glaubt man eher, auch wenn er die ärgsten Verdächtigungen ausspricht, und die von einem bekannten Autor ausgestreuten Verläundungen laufen weiter als die Schmähungen einer dunklen Schreibereise.

Die *Rivista degli Alberghi* tadelt zwar tüchtig die „persönlichen und beleidigenden Urteile des italienischen Aestheten“ (!) aber nicht genug die Infamie und Gemeinheit des Artikel-schreibers hervor, der mit seinen Anklagen nicht das geringste gegen die Ehrenhaftigkeit der Schweizerbevölkerung beweisen kann, sie aber trotzdem eine Bande von Dieben und zurückgebliebenen Barbaren nennt.

Die *Rivista* erhebt nun den Vorwurf, wir seien in unserer Erwiderung in den Spuren Morassos gewandelt und hätten unsere Widerklagen, gerade wie er, verallgemeinert. Abgesehen davon, dass es in der übrigen Schweizerpresse noch schärfer geklungen hat, ist die Anklage nicht ganz richtig.

Wir waren in der Lage eines Advokaten, der einen Klient zu verteidigen hat, der so unnatürliche und zugleich lächerlicher Dinge angeklagt ist, dass eine Beweisantretung seitens des Angeklagten, abgesehen von ihrer nahezu unmöglichen Durchführung, den Schein erwecken muss, es sei etwas, wahrlos an der Sache. Da hat dann der Advokat das Recht zu fragen: Ja, was sind denn das für Leute, die so ungeheuerliche Anklagen vorbringen? Was sind das für Bildungsüter, die unsere Schulen verläumden, unsere Behörden beschimpfen, unsere Sitten verhöhnen, unsere Bevölkerung beleidigen? Und wenn man dann vernimmt, dass diese Anklagen nicht von dem hochstehenden moralisch gesunden Oberitalien herrühren, sondern von Neapel und Palermo, so wird auch die *Rivista* begreifen, dass wir auf diesen pikanten Kontrast aufmerksam machen durften, und auf die Bildungsstufe hinzuweisen berechtigt waren, in welcher die Bevölkerung dieser beiden Provinzen (nicht etwa von ganz Italien) steht.

Im Grunde ist es der Fall nicht wert, mit unseren befremdeten *Rivista* deswegen eine Polemik anzufangen. Wir sind jedoch überzeugt, dass unser Ton berechtigt war, denn wenn man in Zukunft weiß, dass scharf geantwortet wird und dass der moralische Schaden auf dem Angreifer zurückfällt, so dürfen die einfältigen Anrempelungen auf unser Land nach und nach seltener werden.

Th. G.

><

## Franzosen in der Schweiz?

In der „Köln. Zeit.“ vom 30. Juli wird mit sonorer Entrüstung über das Franzosenstum in der deutschen Schweiz gewettert, und es wird dabei den Deutschen der Rat erteilt, die Schweiz zu meiden, weil man hier überall – französische Speisekarten treffe – darin besteht nämlich dieses Franzosenstum!

Der entrüstete Germane hat sich in der Schweiz deswegen teuflisch geärgert. Er hat jeden Tag, bei jedem Essen, mit dem Wirt, mit dem Kellnerin, ja mit dem Koch Handel bekommen, indem er deutsche Benennung der Speisen verlangte. Er schliesst seine Epistel mit dem Satze:

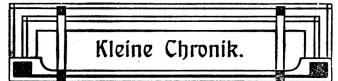
„Es handelt sich um unser Ansehen und unsere Bewertung im Auslande; denn eine französische Speisekarte in einem deutschen

Landes muss jeder anständige Deutsche als eine persönliche Beleidigung empfinden. Drum ihr deutschen Reisenden, die ihr in diesem Jahre die Schweiz überfliegen, sprecht deutsch, verlangt deutsche Erwidern, und zeigt vor allem den Gasthofbesitzer, dass ihr Deutsche und keine Franzosen seid.“

Der Mann hat insoweit nicht unrecht, wenn er es lächerlich findet, dass man in deutschen Sprachgebieten sich auf das Deutsche so wenig zu besinnen scheint, wenn man den Gästen sagen will, was ihnen zu Tische vorgesetzt wird. Das ist aber nicht nur in der Schweiz so. Wir haben erst berichtet, wie sich einer in den „M. N. N.“ über die in Deutschland herrschende Unsittlichkeit der französischen Speisezettel lustig gemacht. Als guter, kerngesunder Deutscher machte er sich darüber lustig. Der Dütfler der Kölnerischen dagegen ärgert sich, ärgert damit auch andere, und das ist dumm. Wie würde er sich erst ärgern, wenn er im Schwarzwald, im bayerischen Oberland oder im „urdeutschen“ Tirol, ja selbst in Berlin, von den Rheinländern gar nicht zu reden, die Speisekarten mit jenem schrecklichen Französisch oder jenem oft total verhunzten Deutsch lesen müsste!

Darum wird man gut tun, auf allen Reisen den kleinerlichen Sinn zu Hause zu lassen, sich an Speise und Trank gütlich zu tun und nur dann zu schimpfen, wenn diese schlecht sind – dann ist einem wohl auf Reisen, und umso wohler, je schöner das bereiste Land ist!

(L. T.)



Kleine Chronik.

**Furkastrasse.** Das Hotel Belvédère ist mit elektrischem Licht und Heizung versehen. Die Aufstellung eines Scheinwerfers ist in Aussicht genommen.

**Leyzin.** Suivant décision de l'Assemblée générale de la Société anonyme du Grand Hôtel Anglo-Américain et les Chamois celui-ci appelleront désormais Sanatorium Les Chamois à Leyzin.

**Bordighera.** Herr G. W. Kohl, langjähriger Direktor des Hotel Belvédère in Beaulieu, hat vom Herrn Puccini, dem Lord des Londres-Bordighera-Konsulats, erworben und wird dort unter dem Namen Hotel d'Albion weiter führen. Eröffnung 1. Oktober.

**Marienbad.** Hier drohen die Kollegen mit Streiken. Sie verlangen bessere Kosten- und Schafsfeststelzung und fordern, dass der Servierkeller auch das Inkasso bei jenen Tischen habe, wo er bedient. Die Kellner von Karlsbad sollen sich mit den Marienbadern solidarisch erklären.

**Köln.** Das an das Hotel Ernst rückwärts grenzende, 600 qm grosse Grundstück Bahnhofstrasse 6, auf dem ein statiger Patrizierbau neuerer Zeit steht, ist für 450.000 Mk. zu dem Hotel hinzugekauft worden und soll in den geplanten modernen Neubau einbezogen werden. Mit letzterem soll, wie jetzt bestimmt verlaufen, alsbald begonnen werden.

**Vom Flaschenhändler.** Im Gegensatz zu Basel ist diese Frage in der Waadt auf friedlichem Wege gelöst worden, indem der waadtässische Wirtverein in seiner jüngst stattgefundenen Jahresversammlung die Vertrag mit dem deutscheschweizerischen Brauereiverband unterschrieben hat. Darüber enthielt u. a. das Verbot, Bier in Flaschen in der Zahl von weniger als 12 abzugeben. Konflikte sind einem Schiedsgericht zu unterbreiten, das Strafen von 100 bis 200 Fr. verhängen kann. – In Luzern hat der Wirtverein beschlossen, gegen sämtliche Basler und Berner Brauereien den Boykott energisch durchzuführen.

**Falsch gerechnet.** Der *Gaulois* in Paris rechnet aus, dass jährlich 3 Millionen Touristen die Schweiz bereisen. Der Durchschnitt ihrer Ausgaben betrage über 50 Fr. pro Kopf, die Gesamtausgabe somit über 150 Millionen Franken. An diesen Betrag ist die Ziffer falsch, denn selbst in den Jahren mit ausgezeichneten Saison wird die Besucherzahl mit halbe Million nicht überschreiten. Es will uns scheinen, der *Gaulois* habe seine Neuigkeit aus einem Eisenbahnbüro geschöpft, wo es sich nicht nur um Touristen, sondern um Reisende überhaupt handelt. Damit verliert auch die angegebene Zahl von 50 Fr. als Gesamtausgabe pro Kopf ihren Wert; denn allein in den Hotels werden jährlich 150–180 Millionen Franken verausgabt, also nicht mitgerechnet Eisenbahnen, Schiffe, Einkäufe etc.

## Verband der bündnerischen Verkehrsvereine.

Am Montag tagt in Chur die kantonale Wegmarkierungskommission zur Bearbeitung des Organisations- und der letzten Durchsetzungswahlung beschlossenen allgemeinen und einheitlichen Markierung der wichtigsten Pässe des Kantons. Das Projekt, welches in seinen allgemeinen Grundzügen von der Delegiertenversammlung angenommen wurde, stellt sich als erweiterungsbefürdig in bezug auf die Anzahl der zu markierenden Pässe heraus. Eine auf Ende August oder Anfang September einzuberuhende zweite Versammlung soll auf Grund der Anträge der Sektionen die Liste der zu markierenden Pässe festsetzen. Die Durchführung der Markierungsschaffung dürfte 2–3 Jahre in Anspruch nehmen. Der Kanton wird in mehrere Bezirke geteilt, die soweit möglich, gleichzeitig in Angriff genommen werden sollen.

**Schweizerische Landes-Ausstellung.** Das vorberatende Komitee für die Schweizerische Landesausstellung in Bern hat folgendes Budget aufgestellt: Vorausgesetzt sind ca. 10.000 Aussteller und 1.600.000–1.800.000 Besucher. Einnahmen und Rückvergütungen – es werden nur die Hauptposten erwähnt –: Subventionen à fonds perdu: Bund 1.500.000 Fr., Kanton Bern 100.000 Fr., Stadt Bern 350.000 Fr., Burgergemeinde 100.000 Fr., andere Kantone 150.000 Fr., Privatbetriebe 150.000 Fr., Garantiekapital 300.000 Fr., Bauten, Anlagen 300.000 Fr., Platzgelder, Versicherung 100.000 Fr., Eintrittsgelder 1.600.000 Fr., Drucksachen 350.000 Fr., Wirtschaftsabgaben 300.000 Fr., Verlosung 1.200.000 Franken, besondere Ausstellungen 600.000 Fr., Total 8.730.000 Fr. Unter den Ausgaben figuren folgende Hauptosten: Garantiekapital 600.000 Fr., Zentraleleitung 400.000 Fr., Bauten 3.500.000 Fr., Installationen 700.000 Fr., Aufsicht, Reinigung 800.000 Franken, Drucksachen 470.000 Fr., Verlosung 800.000 Franken, besondere Ausstellungen 600.000 Fr. Total 8.730.000 Fr.



In Sachen der Firma Zündorf & Cie., als Verleger des Albums „Die Hotels und Bergbahnen der Schweiz“ können wir den Interessenten mitteilen, dass das von ihr herausgegebene Album nun wirklich erschienen und vertragsgemäß zum Versand gedacht ist. Ein Verzeichnis der 1000 Hotels, denen das Album zum Aufdruck in einer Sonderseite nicht gestellt wird, wird jedem Interessenten zugestellt und es wird ein amtlich beglaubigtes Exemplar in unserem Bureau sowie in den Verkehrsbüros von Genf, Montreux, Interlaken, Luzern, St. Moritz, Davos, Lagoano und bei der Verlagsfirma in Zürich zur Einsicht aufliegen; so lautet die Erklärung der Firma. Ob dem so sein wird, wird sich jeder in den nächsten Tagen mit Leichtigkeit (telephonisch) überzeugen können. In der Versandliste vermissen wir allerdings die Rechteure, von denen im Vertrag ebenfalls die Rede ist.

Was die vortrüglich versprochene Veröffentlichung der Liste der gelebtenen Hotelauszeitung betrifft, so hatte die Firma die Absicht, dies den Inserentenfeile der „Hotel-Revue“ zu benutzen und es wurde in der Tat auch eine bezügliche Anfrage an uns gestellt; wir haben uns aber veranlasst gesehen, die Aufnahme eines solchen Inserates aus prinzipiellen Gründen abzulehnen. Gegen die innere und äussere Ausstattung des Albums lässt sich nichts einwenden, dagegen haben die Inserenten guten Grund unbeholfen zu sein darüber, dass es einige Monate zu spät ist, um seine Wirkung – Propaganda-mittel nicht für dieses Jahr auszuüben. Es ist eben bedauerlich, dass die Reisenden solcher Unternehmen den Hoteliers gewöhnlich das Blaue vom Himmel herunter versprechen, wohl wissend, dass es nicht gehalten werden kann. Ob das Ganze den von jedem einzelnen zu leistenden Betrag von 200 Fr. wird, ist, das muss die Zukunft Lehren.

## Achtung! Gauner!

Es wird uns aus Montreux geschildert.

Dieser Tage wurde bei uns ein Gaunerstreich versucht, der zur Warnung die Veröffentlichung wort sein könnte. Es war am letzten Donnerstag (1. August), da traf eine Depesche ein folgenden Wortlautes:

*Favorite tenere mia disposizione appartamento due camere salotto possibilmente comunicanti. Compiacetemi attendervi istruzioni mio maggiordomo, che mi precederà ootci.*

Duchessa Alberta Ascoli.\*

Was auf Deutsch bedeutet:

Haltet zu meiner Verfügung kleines Appartement: zwei Zimmer, Saloon, möglichst ineinandergehend. Erwartet Instruktionen meines Hofmeisters, der vor mir eintreffen wird.

Herzogin Alberta Ascoli.\*

Die gewünschte Wohnung wurde vorgemerkt und zwei Tage später, also am Samstag, rückte der *Maggiordomo* auch wirklich an, um sich dieselbe anzusehen. Alles war in Ordnung, der Preis vereinbart und Herr Mercédès Alberta (so hiess er nämlich) hatte ausserdem die Güte, uns verschiedene Ratschläge und Empfehlungen zu erteilen, die uns bei der Ausübung der hohen Hoteliers-Aufgabe kommen sollten. Se müssten die Damen stets in ihrem Salon und durch den gleichen Kellner bedient werden. Die Mahlzeiten würden ja sowieso für den darauf folgenden Tag bestellt und ausserdem empfahl er uns die Gesellschaftsdamen noch ganz besonderer Aufmerksamkeit. Diese zeigte behendlin müssen man namentlich verstehen: Sie wäre sehr anpruchsvoll und nervös, dabei aber eine gute, ganz traurige Dame. Montags wird also die Herrschaft kommen. Die Dienstboten sind zu erwarten, sie haben nichts zu tun, um seine Wirkung – Propaganda-mittel nicht für dieses Jahr auszuüben. Es ist eben bedauerlich, dass die Reisenden solcher Unternehmen den Hoteliers gewöhnlich das Blaue vom Himmel herunter versprechen, wohl wissend, dass es nicht gehalten werden kann. Ob das Ganze den von jedem einzelnen zu leistenden Betrag von 200 Fr. wird, ist, das muss die Zukunft Lehren.

## Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Emanuel Richard, Kellner.

C. Savatz, Palace Hotel, Pontresina.

Gustav Bachmann, Officier.

E. Bob, Direktor, Hotel Waldstätterhof, Luzern.



## Herbst- und Winter-Saison.

P. P.

Den ffs. Mitgliedern des Schweizer Hotel-Derlins hiermit zur ges. Kenntnahme, da unsre, im Einerstand und unter Mitwirkung des Centralbureau des Hotel-Derlins unternommene Dorarbeit zur

Zentralisierung der Hotel-Propaganda so weit vorgeritten sind, daß wir ab heute Propaganda-Rufräge zu den vorbehalteten Bedingungen auszuführen in der Lage sind. Reisende zur Verfügung.

## Union-Reklame, Luzern

Konzessionär des Publicitätsdienstes des S. f. V.  
Telephon 1276.



## Satin Chine- und Ajourée-Seide

Seide  
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Wegen Wegzug

## zu verkaufen

in aufführendem Luftkurort Graubündens ein bestrennommtes HOTEL mit schönem Bauterrain und gegenwärtig bis auf den letzten Platz besetzt.

Offerten unter Chiffre H 758 R an die Exped. ds. Bl.

## Für Hotels und Restaurants.

Empfehl. ganz feine (K 8443) 2040

## Rahmkästli de Brie.

Beste Portionenkästli in Kisten von 36 Stück, per Stück à 20 Cts. in Stanziolverpackung franko.

Emil Müller, Molkerei, Rothenburg bei Luzern.



Maison fondée en 1796  
Vins fins de Neuchâtel  
SAMUEL CHATENAY  
Propriétaire à Neuchâtel  
Marque des hôtels de premier ordre

Depot à Paris: V. Pâder, au Chalei Suisse, 41 rue des Petits Champs.  
Depot à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.  
Depot à New-York: Cusenier Company, 110 Broad Street.

**MESSALINE-  
u. RADIUM-  
Seide**

für Blumen und Roben in allen Preislagen, sowie jetzt das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“  
v. 95 Cts. bis Fr. 25.— v. Met. — franz. ins Haus. Kästle umgedeut.

**BAHNHOF-HOTEL**

in bedeutender Stadt Süddeutschlands billig zu verkaufen. Gut gelegenes, nett eingerichtetes und brillant arbeitendes Geschäft, das leicht vergrössert werden kann. Nötiges Kapital mindest. Fr. 30.000.— Agenten erhalten keine Antwort.

Offerthen unter Chiffre H 358 R an die Expedition ds. Bl.

## Zu verkaufen

besonderer Umstände halber eine in vollem Betrieb stehende

## Fremdenpension

mit ca. 70 Betten, grossem Umgelände, prächtigem Naturpark, Schiff- und Bahnhof am Vierwaldstättersee. Anzahlung nicht unter 50 Mille.

Offerthen befördert unter Chiffre H 767 R die Expedition dieses Blattes.

**MONTRÉUX  
EAU  
ALCALINEX**

En vente dans tous les hôtels de premier ordre.  
MAISON FONDÉE EN 1811.  
BOUVIER FRÈRES  
NEUCHATEL.  
SWISS CHAMPAGNE.  
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.  
HORS CONCOURS (membre du jury).  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

DEPÔSÉ

355

# COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

JOHNS GERSBACH & CIE Kühlanlagen - Kühlzäune  
für Speisen und Getränke

mit Kalt-Trocken-Luftzirkulation  
beste und bewährte System.

Fleischabfuhrung 14 Tage tadellos.

REFERENZEN:

"Urania", Zürich.  
Herrn E. Strübin & Sohn, Hotel Suisse, Interlaken.

Hr. C. H. Höglund, Hotel Savoia, Interlaken.

Hr. Fred Schuh, Confiserie, Interlaken.

Bahnhofsrastaurant Luzern.

Hr. Kühn, Bahnhofsrastaurant Chur.

Hr. P. Badrutt, Hotel Margna, Sils-Baselgia.

3100

Hr. F. Schärz, Grand Hotel "Adler" und Kurhaus, Adel.

Adel, Chur, Davos, Davos Dorf, Davos Platz.

Hr. Marutz, Hotel Löwen, Davos und viele andere.

Beschus und Kostenanschläge gratis.

Ausführung von Isolierungen für Maschinen-Kühlung, Lieferung von Korksteinplatten u. and. Isoliermaterialien.

Allgemein-Vertreter für die Schweiz der Korksteinfabrik HESS, Mannheim.

Kühlraum, Oberfüllung.

Patent-Gesuch No. 25,870 vom 16. März 1903.

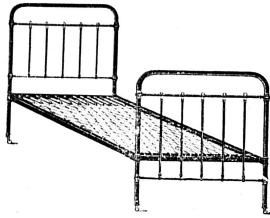
Ausführung von Isolierungen für Maschinen-Kühlung, Lieferung von Korksteinplatten u. and. Isoliermaterialien.

Allgemein-Vertreter für die Schweiz der Korksteinfabrik HESS, Mannheim.

## MOTTU ET JULLIARD

GENÈVE

### Ameublements pour Hôtels



Lits métalliques

Ébénisterie

Sièges

Tapis

Linoléums

B 6120 Devis sur demande.

3025

## Spiez am Thunersee, Berner Ober-

Land, ist als neuer, grosser, zentraler Bahnhofspunkt der unvergleichlich schönen Lage am See einer der aufblühendsten Verkehrs- und Fremdenplätze. Hier ist ein flotter, schöner Neubau, an bestem Verkehrsort (Hauptstrasse und Tramstation) zu kaufen.

2 grosse Magazine, 3 Wohnungen, 17 Zimmer. Passt für jede Branche, würde aber ausgezeichnet dienen.

als Passantenhotel oder Pension,

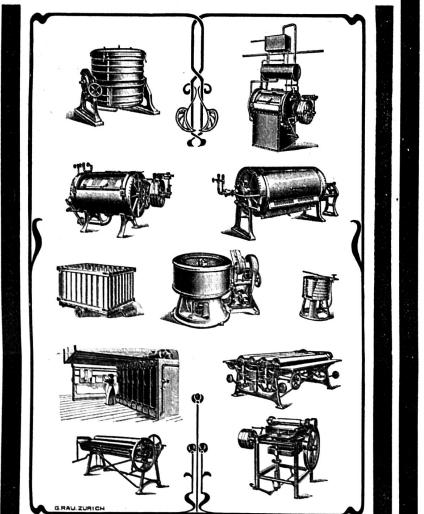
da in schöner, aussichtsreicher Lage (leicht umzuwandeln) und, weil grosser Bauplatz nebenan dazugehörend, zur weitererungserfolgsfähigkeit sehr günstig; feste Hypothek. Nähere Auskunft erteilt Hans Abplanalp, Bern

3082 (J 8191)

## MODERNE WÄSCHEREI-ANLAGEN

für Hôtels, Pensionen, Zentralwäscherien etc.

lieft die



## Wäscherei-Maschinenfabrik A. WÄCHTER-LEUZINGER & CO, ZÜRICH

Einige Spezialfabrik der Schweiz.

Goldene Medaille: Internationale Ausstellung Mailand 1906.

### Anlagen in Erstellung:

Grand Hotel National, Luzern.  
Pension Engelsberg, Luzern.  
Salon de la Platière, Luzern.  
Hotel Mond, Beckenried, Engelberg.  
Hotel Schweizerhof, Engelberg.  
Hotel Eng, Engelberg.  
Santis-Zentrum, Engelberg.  
Gebr. Hurscher, Waschanstalt, Engelberg.  
Palace Hotel, Pontresina.

Heil- und Pflegestattanstalt, Königsfelden.  
Arbeitsheim, Emmenwil.  
Haus der Lehrer, Fürstentum Liechtenstein.  
Waschanstalt des Alpenwerkes, Albula.  
Grand Hotel Baur au Lac, Zürich.  
Waschanstalt Hemmerli, Zürich.  
Lindenhof Coopérative, Biel.  
Sanatorio Popolare Umberto I., Prà Somasca.  
etc. etc.

(A 5496) 2993

Gegründet 1842.

Telephon 3691.

## Steinmann-Vollmer Zürich

Monopol

für die

Schweiz, Elsass-Lothringen, Riviera und Italien

von

## A. de Luze & Fils, Bordeaux

Bordeaux-Weine und Cognacs

## Schweizer-Weine

Spezialität: Rein gehaltene Weine aus dem Zürcher Weinland.

Monopol von Schloss Wart-Neftenbach — Schloss Goldenberg  
Burgunder Weine, Rhein- und Mosel-Weine.

## Champagner

Grösstes Lager in allen prima Marken.



"D. C. L" Scotch Whisky.

Wegen Betriebsänderung billig abzugeben

## Eine amerikan. Mammut-Dampfmangel

Zylinderlänge 2900, Durchmesser 800 mm. Diese Mangel ist noch in sehr gutem Zustande und für grossen Hotel-Betrieb geeignet. Offeren unter Chiffre J 8091 B an die Union-Reclame, Luzern.

3088



Salberg & Cie. Bahnhofstr. 72 Zürich

Vornehmste und grösste Auswahl.

Prima Referenzen erstklassiger Hôtels stehen zur Verfügung.

Gegründet 1878 \* Telephon Nr. 512

## Weinhandlung

## Ferd. Steiner, Winterthur

3002 empfiehlt: A 5726

reale Ostschiweizerweine,  
Waadtländer, Walliser,  
Tiroler und Veltliner,  
Bordeaux, offen und in Flaschen,  
Malaga sowie alle Dessertweine,  
prima Coupiertweine

Muster gratis und franko

## Direktor

zur Zeit als solcher in Hotel allersten Ranges des Engadins, sucht Direktion für den Winter.

Offeren unter Chiffre H 734 R an die Exp. d. Bl.



E. CARIGIET vorm. E. Schneider & Co.

Eiskastenfabrik — ZÜRICH III. — Lagerstrasse 55. B 2040 Z

Hauser & Cie.

Wädenswil

Gegründet 1858

Lieferanten grösster Etablissements.

Unser Ia. glanzhelle schweizerische

B 6075

## Kunsthonig

ist anerkannt der beste und doch billigste Ersatz für teuren Bienenhonig weil er selbst solchen enthält.

Zu beziehen in neuen Blechbüchsen von 15—60 Kilo.

## Directeur

dirigeant actuellement établissement de premier ordre, cherche place de saison ou à l'année.

Offres sous Chiffre H 654 R à l'administration du journal.

## Kaffeemühle „Motomül“

OHNE

Transmission

OHNE

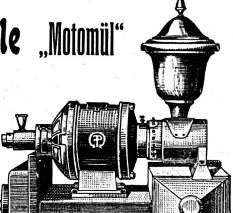
Schwungräder

OHNE

Treibriemen etc.

OHNE

Befestigung



„Motomül“ ist an jeden Steckkontakt Ihrer elektrischen Leitung anschliessbar.

Verlangen Sie gratis und franko ausführlichen Prospekt (A 2017Z) und Preisliste von

Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen

(gegründet 1857)

3003

Hamburg 5 — Zürich IIa

P

Spezialität:  
Zerkleinerungs-Maschinen aller Art, für Hand- und Kraftbetrieb.

Im Gebrauch u. a. im:  
Hôtel Schweizerhof, Interlaken. Grand Café Metropole, Basel.  
Bad. Bahnhofsbüffet, Basel. Hotel Gerber-Terminus, Aarau.

## A vendre Hôtel de premier ordre

dans la station estivale la plus importante de la Haute-Savoie.

Excellent clientèle. 94 lits. Occasion.

Addresser les offres sous chiffre H 752 R à l'administration du journal.

## Bäder in den Hotels

unentbehrlich: Badesalze in Dosen.

Kohlensäure-Bäder „Marke Jungbrunn“

5 verschiedene Stärken. Von Aerzten warm empfohlen und überall von den erholungsbedürftigen Publikum verlangt.

Verwendbar in allen Badezimmern.

Ausserst praktisch in der Verwendung; billige Kohlen-

säure-Entwicklung. — Billigste Preise.

3063

Hans Kettiger, Chem. Fabrik, Aarau.

## Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

## l'Ozonateur.

Désinfecteur, antisептиque, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

## Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeois.

Nombrées références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul<sup>e</sup> Hélvétique, Genève.

## Vier Jahre Garantie

leiste ich kontraktlich für den Erfolg beim Verlegen von

## Wanzen samt Brut.

In 1 Stunde kann jedes Zimmer wieder bewohnt werden.

Keine Beschädigung. — Geruchslos. — Diskretion. — Prospekt.

3092 Bis dato über 40 000 Zimmer gereinigt.

Konkurrenzlose Methode. (K 822)

Basler Reinigungs-Institut J. Willimann

86 St. Albanvorstadt 86.

3 Grand Prix. — 3 goldene Medaillen. — Gegründet 1894

Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen und Apparate  
**SIMPSON**  
von  
**H. KUMMLER & CIE.** Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz)  
gegenüber allen anderen Systemen.  
Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist.  
Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann.  
Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden.  
Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, was Reparaturen bringt es bei Simpson nicht.  
Überzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines andern Systems aus.  
Preis des **Mechanischen** mit elektrischem Antrieb von Fr. 1.560.— an.  
Handbetrieb von Fr. 895.— Apparate von Fr. 440.— an.  
Legt Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustand zu erhalten, so benutzen Sie die billigen **Messerspülapparate**.  
In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.  
Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—.  
Keine durch Herumliegen beschädigten Hefte.  
Keine durch hoises Wasser zerstörten Hefte. 3086  
Keine lockeren zersprungenen Hefte mehr.  
Keine durch Anhaften von Speiseresten verrosteten oder vertiefung zeigenden, auch durch sonstiges Herumliegen beschädigten Messerklingen mehr.  
(D 6553) Prospekte über Geschirrspülmaschinen und Messerspülapparate auf Wunsch gratis.

**NIZZA HOTEL DE BERNE**  
beim Bahnhof.  
— 100 Betten. —  
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.  
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.  
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.  
369 H. Morlock, Besitzer  
auch Besitzer vom Hotel de Suisse (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

**KALTE EIS**  
ERHALTEN DAS FLEISCH!  
**EISHÄUSER**  
C B I L G E R & C  
Hauptbüro Strassburg.  
FILIALE:  
**ZÜRICH I**  
22 Göttestrasse 22.  
Prospekte, Kostenanschläge  
und persönliche Besuche stets  
unberechnet. R 5473  
Prima Referenzen von Schweizer  
Hoteliers und Metzgermeistern.  
R.FINK

**Pilsner-Urquell** (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)  
Münchner Pschorrbräu  
3045 liefert in Fässern und Flaschen (D 6724)  
**CARL HAASE**, St. Gallen und Zürich.  
Generalvertreter für die Schweiz.

**Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, G. m. b. H.**  
Fabrik in Weiden (Bayern), gegründet 1881.  
Komplette Hotel-Einrichtungen in Porzellan etc. direkt ab Fabrik franko Haus.

Filialen: **LONDON** 143 Holborn E. C. **LUZERN** Morgartenstrasse 7. **NEW-YORK** Park Place 53.  
Viele goldene Medaillen; Nürnberg 1906 „Goldene Staats-Medaillen für besondere Leistungen 3101 auf dem Gebiete der Fabrikation von Wirtschaftsgeschirren“. L 8548  
Spezialität: Porzellan für Hotels, Restaurants, Spitälern etc. Weltbekanntes, bestes Fabrikat.  
Kosten-Voranschläge und Muster franko ohne Verbindlichkeit direkt oder durch nächste Filiale.  
  
**Feuerfestes Porzellan - Kochgeschirr „Luzifer“** zu beziehen in beliebigen Quantitäten ab Filiale Luzern.  
Illustrierte Preisliste gratis und franko. —